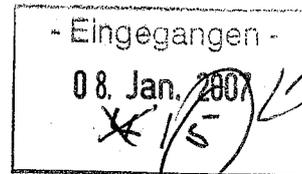


**Kita Kradepohl** im Gemeindezentrum Gronau  
der evangelischen Kirchengemeinde Bergisch Gladbach

Kradepohlmühlenweg 4  
51469 Bergisch Gladbach  
Tel.: 0 22 02 / 5 50 89



Bergisch Gladbach, den 20.12.2006

Stadt Bergisch Gladbach  
Der Bürgermeister  
Postfach 20 09 20  
51439 Bergisch Gladbach



**Beiliegende Schreiben an den Jugendhilfeausschuss und den Schulausschuss der Stadt Bergisch Gladbach**

Sehr geehrter Herr Orth!

Heute wendet sich die **ivsim.gronau** (Initiative zur Verbesserung von Sprachförderung und Integration von Migrantenkindern in Gronau) an Sie mit der Bitte um Weiterleitung der beiliegenden Schreiben an den Jugendhilfeausschuss und den Schulausschuss.

Wie Sie aus dem Inhalt ersehen können, hat sich ein informelles Netzwerk interessierter und engagierter Personen zusammengefunden, um das gemeinsame Anliegen „Sprachförderung in Gronau“ voranzutreiben. Jetzt möchten wir im Einklang mit den zuständigen städtischen Stellen tätig werden. Hiermit ist leider auch die Frage nach dem lieben Geld verbunden, aber wo ein Wille ist, ist sicherlich auch ein Weg. Wir bitten um eine wohlwollende Prüfung der Möglichkeiten.

Mit freundlichem Gruß

Robin Daughtrey  
(Leiter der Kindertagesstätte)

Initiative zur **Verbesserung von Sprachförderung und Integration von Migrantenkindern in Gronau**

**ivsim.gronau**

Kontaktperson: Robin Daughtrey, Ev. Gemeindezentrum Gronau,  
Kradepohlsmühlenweg 4, 51469 Bergisch Gladbach  
Tel. 02202/55 0 89

Bergisch Gladbach-Gronau, im Dezember 2006

**An den Jugendhilfeausschuss und den Schulausschuss der Stadt Bergisch Gladbach**

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

vor etwa zwei Jahren trafen sich erstmals die Leiter und Leiterinnen der Kindertagesstätten in Gronau, der Grundschule Gronau und der RAA, ein Vertreter der Stadtteilinitiative „Gronauer Fenster“, sowie weitere Einzelpersonen. Ihr gemeinsames Anliegen ist es, die Förderung der Gronauer Migrantenkinder aufeinander abzustimmen und durch gleichsinnig ausgerichtete Arbeit zu einem erfolgreichen Sprachenlernen der Kinder als Grundlage für gelingende Integration beizutragen.

Unter dem Namen „Initiative zur Verbesserung von Sprachförderung und Integration von Migrantenkindern in Gronau“, kurz **ivsim.gronau**, finden seitdem regelmäßige Gesprächsrunden und Beratungen statt.

Bei einer Bestandsaufnahme von **ivsim.gronau** im Juli dieses Jahres wurde festgestellt, dass in den Kindertagesstätten und in der Eingangsphase der Grundschule rund **120 Kinder mit besonderem Sprachförderbedarf** zu finden sind. Hierbei ist festzuhalten, dass dies nicht nur bei Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund zutrifft; immer häufiger verfügen auch Kinder aus deutschen Familien lediglich über eingeschränkte sprachliche Mittel.

Sprachliches Unvermögen beeinflusst negativ den Lernprozess in allen Fächern und ist somit eine der häufigen Ursachen für Schulabbruch. „Sprachlosigkeit“ - d.h. die Unfähigkeit, Bedürfnisse, Wünsche, Ideen, Gefühle usw. sprachlich zu äußern - führt in vielen Fällen zu Gewalt oder sozialer Abkapselung. Je früher die sprachlichen Defizite behoben werden, desto größer sind die Chancen dieser Kinder, erfolgreich ihren Platz in unserer Gesellschaft zu finden. Eine Etappe auf diesem Wege ist die Erreichung eines Schulabschlusses.

Den daraus resultierenden Aufgaben stellen wir uns gerne. Gleichwohl sehen wir die Begrenztheit der Mittel, die an den Kindertagesstätten im Stadtteil und an der GGS Gronau zur Verfügung stehen.

**Wir stellen fest, dass viel zu tun ist; selbst bei einem starken Engagement auf freiwilliger Basis übersteigen diese Aufgaben die Möglichkeiten der Einrichtungen.**

**Deshalb bitten wir den Jugendhilfeausschuss und den Schulausschuss der Stadt Bergisch Gladbach um Unterstützung, denn es fehlt nicht an Ideen, die nach unserer Meinung zu einer Entschärfung der Situation beitragen könnten.**

Ein erstes Betätigungsfeld ist die Sprachförderung, die schon im Kindergarten oder in die Schuleingangsphase erfolgen sollte. Als konkrete Maßnahme, die einen guten Erfolg verspricht, sei vorgeschlagen die

- **Ausweitung des Landesprogramms zur Sprachförderung im Vorschulalter (z.Zt. 6 Monate vor Einschulung) auf 6 + 6 Monate**, um die Kinder auch noch nach der Einschulung im Hausaufgabenbereich besonders zu unterstützen. Hintergrund ist, dass ein Großteil der OGS-Kinder aus Migrationsfamilien stammen und die in der OGS angebotene Hausaufgabenbetreuung besuchen, weil ihre Eltern eine Unterstützung bei

den Hausaufgaben selbst nicht leisten können. Die wichtige intensive Betreuung der Schulneulinge beim erfolgreichen Start ins Schulleben bedarf an dieser Stelle der Ausweitung, die noch keine finanzielle Absicherung hat.

- **Qualifizierung und Professionalisierung der Honorarkräfte im OGS-Bereich**

Derzeit ist es nur bei freiwilligem unentgeltlichem Zeiteinsatz möglich, ein Gespräch zwischen Lehrerinnen und Hausaufgaben-Betreuerinnen zu führen. Eine angemessene Information über Konzepte des Unterrichts (z.B. Methoden im Rechtschreibunterricht, jahrgangsübergreifender Unterricht ...) und eine pädagogisch sinnvolle Abstimmung ist auf dieser Basis nur absolut unzureichend möglich.

- **Angemessene Ausstattung mit Materialien zur Sprachförderung**

Benötigt werden sowohl Materialien zur Feststellung des Sprachstandes als auch Materialien für die Durchführung von Fördermaßnahmen.

- **das Programm „Rucksack“ -**

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Kinder in der Sprachentwicklung deutlich bessere Fortschritte machen, wenn die Eltern sich für die Sprachförderung ihrer Kinder interessieren und sie unterstützen. Diese Effekte sind z.B. zu erkennen, wenn Mütter parallel am Programm „Rucksack“ teilnehmen. Ein Rucksack-Projekt findet z.Z. statt; es wurde teilweise durch Spenden ermöglicht, teilweise sind Mittel von Kooperationspartnern eingebunden. Die Fortsetzung im Jahr 2007 ist nicht gesichert.

Dieses Projekt betrifft auch ein weiteres Betätigungsfeld, die Zusammenarbeit mit Eltern. Unser Ziel ist es, die Eltern in ihren Kompetenzen zu stärken, damit sie sich ihrer Verantwortung den Kindern gegenüber stellen und mit den Einrichtungen kooperieren. Dieses Projekt der Elternbildung in weiteren Einrichtungen in Gang zu setzen, ist ebenfalls ein Anliegen, das der finanziellen Unterstützung bedarf.

- **„Elterntreff“**

Eltern mit Migrationshintergrund kennen sich im Bildungssystem nicht immer gut aus und sind auch nicht über die Erwartungen der Kindertagesstätte oder der Grundschule im Klaren. Ein „Elterntreff“ - als Kurs organisiert - kann Orientierung den Eltern geben und auch einen Raum zum Austausch mit den Einrichtungen anbieten. Dieses Angebot, das in der Vergangenheit durch finanzielle Unterstützung von verschiedenen Kooperationspartnern zu Stande kam, sollte institutionalisiert werden, damit die ersten zaghaften Annäherungen der Eltern nicht verloren gehen. Auch dieses Projekt bedarf der finanziellen Unterstützung.

**Auch in Zeiten des kommunalen Nothaushaltes darf das Augenmerk auf die Integrationsproblematik nicht verloren gehen.**

**Wir appellieren an Sie, die Arbeit im Elementarbereich und in der Grundschule zu unterstützen, damit die Grundvoraussetzungen für die gesellschaftliche Teilhabe, nämlich sprachliche und soziale Kompetenz- in den Einrichtungen des Stadtteils Gronau auch weiterhin grundgelegt und gefördert werden können.**

**Die Initiative ivsim.gronau:**

**die Kindertagesstätten:**

**St. Marien:**

**Drunter und drüber**

**Haus der Kinder Ahornweg**

**Evangelisches Gemeindezentrum Kradepohl**

**die GGS Gronau als Offene Ganztagschule**

**das „Gronauer Fenster“**

## Kostenrahmen der vorgeschlagenen Initiativen

	<b>Initiative</b>	<b>Ausgaben für</b>	<b>Betrag</b>
<b>1</b>	<b>Ausweitung des Landesprogramms vorschulische Sprachförderung</b>	<b>Honorar für Kursleiter/in</b>	<b>1500,-- €</b> (Verdoppelung der Finanzierung durch das Land)
<b>2</b>	<b>Qualifizierung und Professionalisierung von Honorarkräften im OGS-Bereich: Monatliches Treffen aller 10 Honorarkräfte, Teilnahme der Lehrkräfte im Rahmen des Stundenkontingentes der Schule Schuljahr 2007/2008</b>	<b>Honorar für Koordinator/in</b>	<b>1.000,-- €</b>
<b>3</b>	<b>Materialien zur Feststellung des Sprach- standes: z. B. Cito-Sprachtest</b>	<b>Schullizenz für 1 Jahr  Lizenz für alle Schulen der Stadt</b>	<b>250,-- €  XXXX,-- €</b>
<b>4</b>	<b>Rucksack Kindergartenjahr 2007/2008</b>	<b>Honorar für die Aleiterin der Mütter- gruppe</b>	<b>1500,-- €</b>
<b>5</b>	<b>Elterntreff Schuljahr 2007/2008</b>	<b>Honorar für die Kursleiter/in 20 Termina à 30,-- €</b>	<b>€ 600,--</b>